

Sortenprüfung Dinkel

Einleitung

Auf einem Standort in Nordrhein-Westfalen werden im Rahmen der Landessortenversuche verschiedene Dinkelsorten auf ihre Eignung für den Ökologischen Landbau geprüft.

Material und Methoden

In NRW wurde 2004 auf einem Naturlandbetrieb im Kreis Paderborn eine Sortenprüfung zu Dinkel unter den Anbaubedingungen des Ökologischen Landbaus durchgeführt. Folgende Sorten bildeten das Prüfsortiment:

1. Franckenkorn
2. Oberkulmer Rotkorn
3. Alkor
4. Ceralio
5. Schwabenspelz

Standort: Lichtenau, Kreis Paderborn

Höhenlage m ü. NN: 320
Niederschlag mm: 930
Temperatur °C: 8,0
Bodenart / Ackerzahl: L / 47

Standarduntersuchung Boden: 22.03.2003

pH	mg/100 g Boden			Nmin- Untersuchung (kg N/ha)			
	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO	0-30cm	30-60cm	60-90cm	Summe
6,0	24	17	13	17	12	6	35

Pflanzenbauliche Daten:

Vorfrucht.: Klee gras
Aussaatmenge Kö/m²: 420

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Aussaat:	17.10.2003
Ernte:	06.09.2004

Ergebnisse

Trotz etwas verzögerten Auflaufens kamen alle Sorten gut durch den Winter. Ein geringer bis mittlerer Befall mit Blattseptoria und Braunrost trat bei allen Sorten auf (Tab. 2). Von Septoriabefall waren Franckenkorn und Schwabenspelz etwas stärker betroffen als die anderen Sorten. Schwabenspelz hatte den geringsten Braunrostbefall. Stark ins Lager gingen Ceralio und Oberkulmer Rotkorn, die mit Abstand längste Sorte im Bestand. Schwabenkorn war am standfestesten. Aufgrund der nassen Bedingungen im August konnte auf dem Standort erst am 6. September gedroschen werden.

Im Schnitt der Verrechnungssorten wurde ein Ertrag von 36 dt/ha mit Spelz erzielt. Die Sorte Alkor lag deutlich über dem Durchschnitt. Auch Franckenkorn zeigte sehr gute Erträge, während Ceralio den geringsten Ertrag auf die Waage brachte. Bei Versuchen der Landwirtschaftskammer Hannover schnitt Ceralio allerdings besser ab. Auf den zwei Standorten in Niedersachsen waren ebenfalls Franckenkorn und Alkor am ertragsstärksten. Die Qualitäten waren durch Auswuchs aufgrund nasser Witterungsbedingungen beeinträchtigt. Oberkulmer Rotkorn hatte mit 30,8 % den mit Abstand höchsten Feuchtklebergehalt.

Die Sorte Alkor hatte bei sehr guten Erträgen nur mittlere, Ceralio und Franckenkorn die geringsten Rohprotein- und Klebergehalte. Ceralio schnitt somit insgesamt bei unterdurchschnittlichen Erträgen und geringen Qualitäten am schlechtesten ab.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tabelle 1: **Sortenprüfung Dinkel Ökologischer Landbau 2004, Kreis Paderborn (NRW)**

Sorte	Ertrag mit Spelz 86%TS (Veesenertrag)		Roh- protein %	Feucht- kleber %	Boniturwerte**		
	dt/ha	relativ*			Blatt- septoria	Braunrost	Lager
Franckenkorn*	38,7	107	11,6	23,2	4,0	3,8	2,8
Oberkulmer Rotkorn*	33,6	93	12,9	30,8	3,0	3,0	7,0
Alkor	41,5	115	11,9	24,6	3,3	3,0	5,0
Ceralio	29,1	80	11,7	23,8	3,0	3,8	7,3
Schwabenspelz	33,2	92	12,5	25,8	4,0	2,3	2,0
Standardmittel**	36,2	100	12,3	27,0	3,5	3,4	4,9
GD 5%:	5,2	14,8					

* Verrechnungssorten Franckenkorn u. Oberkulmer Rotkorn

** 1= kein Befall, 5= mittlerer Befall, 9= sehr starker Befall

Fazit

Aufgrund der Versuchsergebnisse können die Sorten Alkor und Franckenkorn empfohlen werden, wenn der Schwerpunkt auf der Ertragsleistung liegt. Oberkulmer Rotkorn weist bei geringerem Ertrag eine bessere Qualität auf.